



## Modul Struktur 4 b

### Projekt mit der Jugendarbeit: ein Gottesdienst

#### Thema:

In vielen Gemeinden gibt es schon lange keine klare Trennung mehr von Konfirmand\*innenarbeit und Jugendarbeit. Dies erscheint auch nicht sinnvoll, arbeiten doch beide mit der gleichen Altersgruppe. Eine sinnvolle Verknüpfung beider Bereiche kann einen großen Einfluss darauf nehmen, ob Jugendliche sich nach der Konfirmation noch in der Gemeinde engagieren. Es gibt unzählige Beispiele dafür, wie eine Verknüpfung dieser beiden Arbeitsbereiche gelingen kann. Konficamps, Konficups, kreiskirchliche Konfitage, offene Angebote wie Konfitreffs und Projekttage, um nur einige zu nennen. Die Palette der Möglichkeiten ist groß. Im Folgenden wird ein Projekt „Gottesdienst – planlos!“ vorgestellt, welches ermöglicht, dass Jugendliche wirklich ihre Idee von Gottesdienstgestaltung ausprobieren können. Dieses Projekt eignet sich auch hervorragend als Vorstellungsgottesdienst.

#### Begründung/ Einordnung:

Die Verknüpfung von Konfirmand\*innen- und Jugendarbeit hat positive Auswirkungen für beide Arbeitsfelder. Da wäre beispielsweise die Nachwuchsgewinnung zu nennen. Die Konfirmandenzeit ist eine einmalige Chance, mit fast allen Jugendlichen aus einem Jahrgang in Kontakt zu kommen und ihnen eine positive und ihrer Lebenswelt nahe Begegnung mit Kirche zu ermöglichen. Wer positive Erfahrungen mit Kirche macht, bleibt ihr eher verbunden. Darüber hinaus ermöglicht es eine Kontinuität in der Kinder- und Jugendarbeit, eröffnet ein Arbeitsfeld für Ehrenamtliche, gibt die Chance für religionspädagogische Impulse und bietet größere Gestaltungsmöglichkeiten, da vieles in großen Teams durchgeführt wird. Durch die Vielzahl an ehrenamtlich Mitarbeitenden ist die Möglichkeit der Beziehungsarbeit, die gerade in der Jugendarbeit eine sehr große Rolle spielt, auch viel größer.

#### Verantwortung/ Ablauf:

Entscheidend für eine gute Verknüpfung zwischen Konfirmand\*innen – und Jugendarbeit ist auch eine gemeinsame Konzeption, die von Pfarrer\*innen und Jugendleitenden, sowie ehrenamtlich Mitarbeitenden entwickelt wird.

#### Beschreibung:

Beim „Gottesdienst – planlos“ geht es darum, dass Jugendliche ihren Gottesdienst selbstständig gestalten und durchführen. Dabei spielen die Erwachsenen (Pfarrer\*innen und Jugendleitende) nur eine begleitende und moderierende Rolle. Im Sinne der Jugendarbeit „von Jugendlichen für Jugendliche“ werden die unterschiedlichen Phasen und Gruppenarbeiten primär von ehrenamtlich Mitarbeitenden geleitet.

#### *Phase 1: Open Space*

Die Jugendlichen schreiben in Kleingruppen je drei Themen auf, die sie gerade beschäftigen. Dabei ist wirklich erstmal alles denkbar. Danach werden die Themen im Plenum an der Pinnwand gesammelt.

## Modul Struktur 4 b Projekt mit der Jugendarbeit: ein Gottesdienst

### *Phase 2: Erste Abstimmungsrunde*

Nun werden aus der Fülle der Themen drei Themen ausgewählt. Dazu hat jede\*r Jugendliche drei Stimmen, die er oder sie abgeben kann. Ob die Wahl mit Klebepunkten oder per Handzeichen getroffen wird, kann man ein wenig von der Gruppengröße abhängig machen.

### *Phase 3: Konzeptideen entwickeln*

Unter der Moderation von ehrenamtlich Mitarbeitenden wird nun in möglichst drei gleich großen Gruppen, zu jedem Thema eine, überlegt, wie man einen Gottesdienst zu den jeweils ausgewählten Themen gestalten könnte. Dabei können Überlegungen getroffen werden zu musikalischer Ausrichtung, Raumgestaltung, Predigt, darstellenden Elementen, usw. Jede Gruppe stellt ihr Konzept danach im Plenum vor.

### *Phase 4: Zweite Abstimmung*

Nach der Präsentation der drei Gruppen findet eine letzte Abstimmung statt. Hier haben nun alle Konfirmand\*innen eine Stimme für das Konzept, das ihnen am besten gefällt.

### *Phase 5: Gestaltung und Umsetzung*

Nun geht es um die Gestaltung und Umsetzung des Konzeptes. Die Jugendlichen teilen sich zu den Teilbereichen, z. B. musikalische Ausrichtung, Anspiele/Videoclip, Predigt, kreative Gestaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit usw. ein und bereiten diese gemeinsam mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden vor. Die Pfarrer\*innen und Jugendleitenden sind unterstützend dabei, z. B. bei der Herstellung eines biblischen Bezuges und dem Schreiben eines Predigtteiles, sowie bei der Gestaltung des liturgischen Rahmens. Wichtig ist hier wirklich, dass die Erwachsenen sich mit ihren Vorstellungen zurücknehmen und lediglich Angebote machen.

### *Phase 6: Durchführung des Gottesdienstes*

Mit Unterstützung der Theolog\*innen und Pädagog\*innen führen die Konfirmand\*innen gemeinsam mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden ihren Gottesdienst durch.

### *Phase 7: Auswertung und Feedback*

Wie bei allen partizipativen Projekten ist es wichtig, einen Raum zum Feedback anzubieten. Dieses kann hier auf der Ebene der Planung und Durchführung mit den Konfis geschehen. Es kann auch die Gemeinde mit einbezogen werden und nach der internen Reflexion einen Austausch mit den Gemeindegliedern geben, so diese an dem Gottesdienst teilgenommen haben.

### Material:

Das Material richtet sich selbstverständlich nach dem, was die Jugendlichen sich überlegen. Manchmal ist es möglich, dass dieser Gottesdienst einen hohen technischen Aufwand erfordert und ein anderes Mal ist er ganz schlicht gehalten. Das kommt darauf an, was sich die Konfirmand\*innengruppe überlegt.

## Modul Struktur 4 b Projekt mit der Jugendarbeit: ein Gottesdienst

### Vertiefung/ Weiterarbeit/ Verknüpfung:

Für diese Art von Gottesdienstvorbereitung braucht es, vor allem von Seiten der Hauptamtlichen, Geduld und die Bereitschaft zum prozessorientierten Arbeiten, sowie die Offenheit, dass Jugendliche wirklich ihre Vorstellungen und ihre Ideen umsetzen können. Außerdem müssen die ehrenamtlich Mitarbeitenden im Vorfeld gut vorbereitet und unterstützt werden. Wenn dies gelingt, haben die Konfirmand\*innen tatsächlich am Ende ihren Gottesdienst gestaltet. Ganz im Sinne: Von Jugendlichen für Jugendliche.

(Idee: Melanie Schmidt, Meckenheim)